

ORIENTIERUNG

in Raum und Zeit

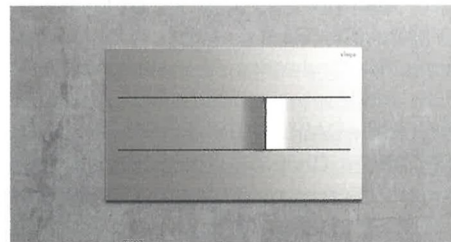
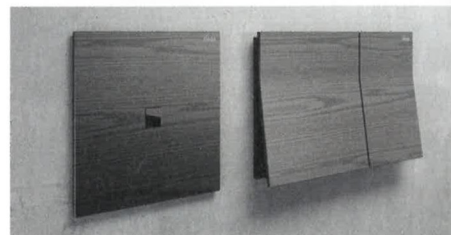
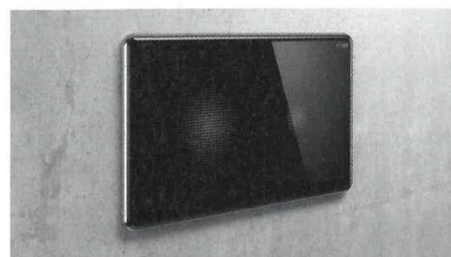
ETAGE
01
TREPPENHAUS 2



Auf den Punkt gebracht

Das Sanitärunternehmen Viega hat seine Vorwandsysteme fürs Bad radikal vereinfacht – eine Mammutaufgabe, bei der die Industriedesigner von Artefakt von Anfang an dabei waren

Von Ulrike Meywald



Fotos: Viega

Die Ausgangslage war ein über Jahrzehnte gewachsenes Sortiment aus vier Vorwandsystemen mit jeweils 13 Spülkastenvarianten. Klaus Arens, Leiter Produktmanagement bei Viega: „Es galt die Technik so zu vereinfachen, dass eine weltweit einsetzbare Spülkasten- und Urinal-Plattform entsteht.“ Für den Geschäftsführer von Artefakt, Achim Pohl, kommt dieser Schritt dem Wechsel vom Verbrennungs- zum Elektromotor gleich. Die Industriedesigner waren mit der Entwicklung der für den Nutzer sichtbaren Betätigungsplatten beauftragt. Sie empfanden diese Aufgabe als einmalige Möglichkeit, ein straffes Designportfolio zu kreieren, das verschiede-

ne Nutzergruppen anspricht. Dabei sollten die Betätigungsplatten Innovationen aufweisen, wie etwa berührungslose Bedienung mit Lichtleitsystem, besondere Haptik oder Formen. Artefakt war dazu bereits in die Erarbeitung der strategischen Zielsetzungen mit Marketing und Konstruktion von Viega eingebunden. Achim Pohl: „Jeder im Team hatte auf seinem Gebiet die Entscheidungsmajorität und es ging darum, gemeinsam den bestmöglichen Kompromiss zu finden.“

Weniger ist mehr

Wie aber findet man eine Technologie, die allen Normen gerecht wird? Klaus Arens: „Alle

Normen auf den Tisch und dann Synergien und Abhängigkeiten aufzeigen. Durch das Denken als Plattform Produkte mit hoher Universalität kreieren und die Komplexität des Sortiments ohne Einschränkungen in der Anwendung reduzieren.“ So gibt es jetzt nur noch drei Vorwandanwendungen für den Trocken- und Nassbau und nur noch einen Spülkasten namens „Prevista“. Je nach gewünschter Komfortstufe wird diese technische Montageeinheit modular ausgebaut. Insbesondere die Nutzung als elektrisch gesteuerte Systemeinheit eröffnet Möglichkeiten für die digitale Zukunft im Haus.

In die Entwicklung waren von Beginn an auch die Verarbeiter durch wiederholte Mus-

termontagen eingebunden. Gewohnte Abläufe wurden beibehalten oder optimiert. Zusammen mit Artefakt wurde so ein Farbleitsystem für die technische Montageeinheit geschaffen. Teile, die bei der Montage bewegt, eingestellt oder skaliert werden, sind gelb, fest stehende Elemente dunkelgrau. Das ist intuitiv und reduziert innerhalb der Handwerksunternehmen den Erklärungsbedarf sowie die Fehlerquote auf der Baustelle. Außerdem erleichtert es nicht zuletzt die Arbeit des Bauleiters.

Klein, aber fein

Die optische Schnittstelle der Vorwandsysteme zum Nutzer sind die Betätigungsplatten. Sie schrumpften durch den Technologiewechsel auf die Größe von nur noch 220 mal 130 Millimetern. Das Portfolio dieser Platten sollte so aufgebaut sein, dass jeder sein favorisiertes Produkt auf Anhieb findet. Achim Pohl: „Unsere Designphilosophie lautet ‚reduce to identity‘. Wir definieren zunächst die Lebenswelt der Nutzer. Sind sie eher design-, funktions- oder preisorientiert? Dementsprechend entwickeln wir Produkte, deren individuelle Persönlichkeit diesen Nutzerkreis optimal anspricht.“ Hilfreich ist dabei eine Visualisierung, die auf einen Blick die gestalterische Differenzierung nach Preisniveau und Designrichtung zeigt. Günstige Produkte sind eher funktionsorientiert, während Produkte des gehobenen Segmentes trenddefinierend ausgerichtet sind. Hier differenziert Artefakt zwischen emotionaler und rationaler Gestaltung.

Nachdem in den letzten Jahren rationale Produktgestaltungen den Markt dominierten, setzen die Designer jetzt ergänzend auf die emotionale Seite. Solche Produkte besitzen mehr Weichheit, eine besondere Haptik, warme Materialien und Farben oder dezent eingesetzte Lichtelemente, die etwa im Dunkeln dem Nutzer Orientierung geben, sobald er sich nähert. Dieses Konzept spiegelt sich vor allem in der Visign-for-More-Serie wider, die unter anderem Betätigungsplatten mit sanft gerundeten Ecken, beleuchteten Einbaurahmen und Oberflächen in edlen Materialien und Farbtönen enthält. □

Ulrike Meywald ist freiberufliche Baufachjournalistin in Münster

**EXKLUSIVE
AUSZEICHNUNG FÜR
SMARTE GEBÄUDE**

BELLEVUE, Europas größtes Immobilien-Magazin, nominiert in jeder Ausgabe ein intelligentes Gebäude für den Smart Property Award. Der Gewinner wird auf der EXPO REAL 2020 prämiert.

Projekte einreichen können Architekten, Fachplaner und Projektentwickler. Senden Sie einfach einen Link zur Projekt-Website ein.

Schon bei einer Nominierung profitieren Sie von umfangreicher Berichterstattung über Ihr Projekt.

Jetzt Projekte einreichen
www.bellevue.de/award

**BELLEVUE
SMART
PROPERTY
AWARD**
Powered by
GIRA SCHÜCO

Zeiträume

Mobile Räume mieten.
www.container.de/dab

ela[container]

**Modular,
multifunktional,
perfekt
durchdacht**

Mobile Räume mieten.
www.container.de/dab

ela[container]